

# ALIJA

Alija bezeichnet die Einwanderung von Jüdinnen und Juden nach Israel bzw. vor 1948 nach →Palästina. Auch heute noch entscheiden sich Jüdinnen und Juden aus der ganzen Welt für die Alija, also aus ihrer Heimat zu emigrieren und dauerhaft nach Israel zu ziehen.

Die moderne jüdische Einwanderung nach Palästina ging einerseits auf den →Zionismus zurück, der Ende des 19. Jahrhunderts entstand und der für das jüdische Volk die Schaffung einer international anerkannten Heimat in Palästina vorsah. Andererseits war sie die Folge von Notsituationen vor allem in osteuropäischen Staaten, wo Jüdinnen und Juden diskriminiert und verfolgt wurden. Bis zum Ersten Weltkrieg wanderten um die 60.000 Jüdinnen und Juden nach Palästina aus, das damals noch Teil des Osmanischen Reichs war. Nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch des →Osmanischen Reichs wurde Palästina vom Völkerbund unter die Verwaltung von Großbritannien gestellt, es wurde ein britisches Mandatsgebiet.

Die Anzahl jüdischer Immigrant\*innen stieg dadurch deutlich an. Sowohl aufgrund der Erfahrung in Europa als auch wegen aufkommender Konflikte mit der arabischen Bevölkerung legten die neuen jüdischen Gemeinden von Anfang an Wert darauf, sich selbst gut verteidigen zu können.

Viele der jungen Leute, die in Palästina ankommen, sind Anhänger\*innen sozialistischer und anarchistischer Ideen. Mit den →Kibbuzim war auch eine neue Lebensweise gefunden worden – eine Form des gemeinschaftlichen Wohnens und Lebens in einer landwirtschaftlichen Siedlung ohne Privateigentum: Alles gehörte allen. Die größte Einwanderungswelle war die sogenannte „Fünfte Alijah“, mit der zwischen 1929 und 1939 mehr als 200.000 Jüdinnen und Juden nach Palästina kamen. Die Briten schränken die Immigration jedoch ein.

Es wurde immer schwieriger, legal nach Palästina einzuwandern. Da die meisten Länder – trotz des Wissens um die Verfolgung der Jüdinnen und Juden in Deutschland und Österreich – die Grenzen für Flüchtlinge schlossen, blieb oft nur die illegale Einreise. Für viele war dies die letzte Möglichkeit, sich vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu retten.



Wikimedia Commons / The National Photo Collection (Israel)

*Neue Einwander\*innen aus Deutschland bei der Passkontrolle am 1. November 1933 im Hafen von Jaffa, der wichtigsten Hafenstadt im britischen Mandatsgebiet Palästina.*